

Einundzwanzigstes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 24. März 1887.

ERSTER THEIL.

Symphonie (G dur, Nr. 13 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) von
JOSEPH HAYDN.

I. Adagio und Allegro. — II. Largo. — III. Menuetto, Allegretto. —
IV. Finale, Allegro con spirito.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Herrn *Carl Perron*.

a) **An die Leyer** von FRANZ SCHUBERT.

Ich will von Atreus' Söhnen,
Von Kadmus will ich singen,
Doch meine Saiten tönen
Nur Liebe im Erklingen.

Ich tauschte um die Saiten,
Die Leier möcht' ich tauschen,
Alcidens Siegesschreiten

Sollt' ihrer Macht entauschen.
Doch auch die Saiten tönen
Nur Liebe im Erklingen.

So lebt denn wohl, Heroen!
Denn meine Saiten tönen,
Statt Heldensang zu drohen,
Nur Liebe im Erklingen.

b) **Frühlingsfahrt** von ROBERT SCHUMANN.

Es zogen zwei rüst'ge Gesellen
Zum ersten Mal vom Haus
So jubelnd recht in die hellen,
In die klingenden, singenden Wellen
Des vollen Frühlings hinaus.
Die strebten nach hohen Dingen,
Die wollten, trotz Lust und Schmerz,
Was Recht's in der Welt vollbringen,
Und wann sie vorübergingen,
Dann lachten Sinnen und Herz.
Der Erste, der fand ein Liebchen,
Die Schwieger kauft' Hof und Haus,
Der wiegte gar bald ein Bübchen
Und sah aus heimlichem Stübchen
Behaglich in's Feld hinaus.

Dem Zweiten sangen und logen
Die tausend Stimmen im Grund
Verlockend Sirenen, und zogen
Ihn in die buhlenden Wogen,
In der Wogen farbigen Schlund.
Und wie er aufwacht vom Schlunde,
Da war er müde und alt,
Sein Schifflin, das lag im Grunde,
So still war's rings in der Runde,
Und über den Wassern weht's kalt.
Es klingen und singen die Wellen
Des Frühlings wohl über mir,
Und seh' ich so kecke Gesellen,
Die Thränen im Auge mir schwellen.
Ach Gott, führ' uns liebeich zu dir.

Eichendorff.